

dieb hat den kleinen, bramabasierenden Schulmeister und Barentöter aus Sachsen zurückgejagt in seine kleine muffige Bürgervilla Shatterhand in Radebeul bei Dresden.

Zehn Jahre ist Jack London tot. Wer nur eines seiner Bücher gelesen hat, will es nicht glauben, und nicht einmal die zwei dicken Bände in Ueber-Lexikon-Format, die ihm seine Witwe Charmian London als Biographie aufs Grab gelegt hat, sind schwer genug, um ihn darin festzuhalten. Die unbändigen Gestalten seiner stories machen zuviel Krach, singen ihre „Dank- und Stoßgebete in Hemdsärmeln“ mit derartigem Gegröl, Gerölpe und Gottvertrauen, daß man von ihrer unbekümmerten Glückseligkeit angesteckt werden muß. Sie sind so grimmig und so stolz, wenn sie über die Meere und Savannen wie Könige des Lebens dahintorkeln. Sie saufen, hauen ihre Bäume um und knallen schnell mal einen nieder, wie es gerade trifft. Und sie leben, leben in fast 50 dicken Bänden, in die Jack London sie in 20 Jahren Erleben und nachfolgenden 20 Jahren am Schreibtisch hineingetrieben hat. In die 20 Jahre Schreiben fallen allerdings noch ein paar Jahre, in denen ihm der Job mit dem Federhalter zu lächerlich erschien und er als Goldgräber nach Alaska ausrückte, und dann eine dreijährige Seereise rund um die Welt herum. Vierzig Jahre war Jack London alt, als er seinem Pap mit dem langen, weißen Patriarchenbart nachfolgte ins Jenseits. Damals war Krieg; da wurde das alte Abenteuerherz auf einmal still: das war kein Abenteuer mehr für ihn, das ihm erlebenswert erschien.

In ein paar Jahren.

Robin Hood

GESCHICHTE DES SPORTS

aller Völker und Zeiten

Unter Mitarbeit von 20 der ersten Fachleute.
Herausgegeben von Dr. G. A. E. Bogeng.
Eingeleitet von Staatssekretär a. D. Th. Lewald.

Zwei prachtvoll ausgestattete Leinen-Bände mit etwa 800 Abbildungen und 18 Tafeln.

Subskriptions-Preis jedes Bandes Mark 35.—. Band I ist soeben erschienen, Band II erscheint im Dezember.

EIN MONUMENTALWERK DES SPORTS DAS SEINSGLEICHEN NICHT HAT.

E. A. Seemann / Verlag / Leipzig